

Festung, Stadt und Dorf Kehl 1771 bis 1815: Aufstieg, Blütezeit und Untergang

Hartmut Stüwe

Nach der Wiedervereinigung der beiden Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach im Jahre 1771 entwickelte sich Kehl durch Fördermaßnahmen des neuen Regenten, dem Markgrafen Karl Friedrich, zu einem blühenden Handelszentrum. Einen Höhepunkt dieser Entwicklung bildete die Verleihung der Stadtrechte am 24. August 1774. Mit den Koalitionskriegen ab 1792 wurde dieser Prozeß jedoch gestoppt. Es begann eine Phase der mehrmaligen Besetzung und Zerstörung von Dorf und Stadt Kehl, die 1815 mit der Schleifung der Festung endete.

Die Wiedervereinigung Badens unter Markgraf Karl Friedrich im Jahre 1771

1771 wurden die Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach nach 236 Jahren der Trennung wiedervereinigt. Der letzte Markgraf von Baden-Baden, Ernst August, blieb ohne männlichen Nachfolger. Nach seinem Tod am 21. Oktober 1771 fiel durch einen 1765 abgeschlossenen Erbvertrag die Markgrafschaft Baden-Baden an Karl Friedrich, den Markgrafen von Baden-Durlach¹. Von dieser Wiedervereinigung der badischen Herrschaftshäuser waren auch die Festung Kehl und das Dorf Kehl betroffen.

Denn die Festung Kehl war – mit mehreren Unterbrechungen – seit 1698 in baden-badischem Besitz. Von Ludwig XIV. nach Plänen von Vauban 1681 erbaut, wurde sie nach dem Pfälzischen Krieg durch den Friedensvertrag von Rijswijk 1697 dem Deutschen Reich zugesprochen. Der deutsche Kaiser Leopold I. übergab sie dem Markgrafen Ludwig von Baden-Baden, auch Türkenlouis genannt, wegen seiner Verdienste im Krieg gegen die Türken als sogenanntes Reichsmannlehen. Die Festung, zwischen Rhein und Kinzig gelegen, blieb bis zur Ära Napoleon in badischem Besitz und wurde 1815 geschleift. Sie bestand im wesentlichen aus der Citadelle und einem vorgelagerten Teil, dem sogenannten Großen Hornwerk². Innerhalb dieses Hornwerks begann die Entwicklung der späteren Stadt Kehl. Bei Bauarbeiten in der heutigen Innenstadt werden immer wieder massive Reste der Festungsanlagen freigelegt³. Ansonsten ist ein Fensterrahmen aus Sandstein, schön verziert im Stile Louis Seize, die einzige erhalten gebliebene Erinnerung an die Kehler Festung.

Innerhalb der badischen Markgrafschaft bildeten die Festung und das Hornwerk als politische Gemeinde ein eigenes Amt. An der Spitze dieser